

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einchl. 25 Rpf. Botenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,90 (einchl. 21 Rpf. Postgebühren) zugl. 10 Rpf. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Bülowstraße 87. — Fernruf: 22 00 71. Postkonten: Postfachkonto Berlin Nr. 290 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Reiches Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Teltower Kreisblatt

Sageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Teltow

Das große nächtliche Fest des italienischen Volkes König, Führer und Duce auf der Piazza di Siena in Rom

Rom, 7. Mai. Die große Veranstaltung der italienischen Freizeitorganisation „Dopolavoro“ am Freitagabend auf der berühmten Rennbahn der Piazza di Siena gehört mit zu den schönsten und wertvollsten Eindrücken der an großen Erlebnisreife überreichen Tage des Besuchs des Führers in Italien.

Hunderttausend Menschen füllten die hohen Tribünen. Tausende schöner Frauen und Mädchen und Männer in den schönsten bunten, oft phantastisch prächtigen Trachten sahen, standen, lagerten im Innenraum der weiten Arena. Eine ganze Seite der Arena füllten die 5000 Musiker, die nach einem zweimonatigen Wettbewerb ausgewählt worden sind und die 45 Philharmonischen Orchester Italiens angehören. Zwei weitere große Blöcke nahmen die Gesangschor ein. Die Kapelle des berühmten Carabinieri-Regiments fiel durch ihre Gala-Uniformen mit den hohen weißen, rot umrandeten Mützen besonders ins Auge. Aus allen 34 Provinzen Italiens waren Abordnungen des italienischen Volkes gekommen. Sie fühlten sich in dieser nächtlichen Feierstunde als die Vertreter des falschfischen Italiens und als Freunde des nationalsozialistischen Deutschlands und gaben ihrer Freude oft in temperamentvoller Weise Ausdruck.

Schon Stunden vor Beginn der Rundgebung erkante in der ganzen Arena Musik und Gesang. Frauen und Mädchen ließen ihre klangvollen Stimmen hören, Mundharmonikas wurden geblasen, es wurde gelacht und gescherzt. Der festliche Festmahl, das nicht der großen Vogenkamen und Scheinwerfer, das alles trug dazu bei, eine märchenhafte Stimmung zu schaffen. Zwischen den Stützern und ihren Frauen entwickelte sich wie überall in diesen Tagen schnell ein lebhafter und freudiger Meinungs- austausch. Die zur Zeit in Rom weilenden 6000 italienischen deutschen Spies und Dolmetscher. Besonders spies und glücklich zeigten sich viele junge Italiener und Italienerinnen, die vor einem oder zwei Jahren bereits auf dem Freizeitsportkongress in Hamburg zu Gast waren und eine lebendige und schöne Erinnerung an Deutschland behalten haben.

Um 21.30 Uhr flammten die Scheinwerfer auf, und im gleichen Augenblick trönten die Tausende von Trachtenträger in das Rund der Arena, die Männer mit Fähnchen in der Hand, jede Frau mit einem Blumenstrauß im Arm. Die Musikere des Duce nahmen am Ausgang zur Ehrentribüne Aufstellung.

Um 22 Uhr erkante vom Eingang zur Arena Kommandorufe und verkündeten die Ankunft des Königs und Kaisers, des Führers und des Duce. Der stille folgte plötzlich ein 10 000faches Händeklatschen. In der Ehrenloge nahmen Platz der König von Italien und Kaiser von Äthiopien, Königin Elena, Prinzessin Maria, der Führer, der Duce, der italienische Außenminister Graf Ciano, der Reichsaussenminister von Ribbentrop und Reichsführer H. Himmler. Hunderttausend Hände reckten

sich zum Gruß empor, Deutschlandlied, Horst-Wessel-Lied, die italienische Königshymne und die Giovinezza wurden gespielt. Zehntausende von Fähnchen und Tausende von Blumensträußen flogen als Ausdruck des Jubels und der Freude durch die Luft. Besonders eindrucksvoll war der Blick auf die gegenüber der Ehrenloge gelegene große Tribüne, wo 10 000 Sänger Platz gefunden hatten, die zum Satz der Nationalhymnen ihre Fähnlein schwenkten. Die große Liebe und Verehrung des italienischen Volkes zu seinem Königshaus, zu seinem Duce und die hohe Achtung vor dem Führer des befreundeten deutschen Volkes brühten sich in minutenlangen stürmischen Freudenkumbegebungen aus.

Die Veranstaltung begann mit der grandiosen und feierlichen „Symme an das Imperium“ von G. Blanc mit Chorbegleitung. Das riesige Orchester der 45 Musikkapellen brachte dann die größten Tonstücke Deutschlands und Italiens mit ihren besten Werken zu Gehör: Wagners Vorspiel zu den „Meistersingern“, Bellinis „Norma“, Verdis „Sizilianische Vesper“, Mascagnis „Symme an die Sonne“. Brausender Beifall folgte der wunderbaren Klangreinen Wiedergabe dieser großen Werke durch ein Orchester, wie es in dieser Kopfstärke, vor allem aber in dieser künstlerischen Qualität kaum wieder feinesgleichen finden dürfte.

Der zweite Teil der Rundgebung brachte vor allem Volkstänze; zu den Klängen von Tausenden von Handharmonikas wurde die Saltarella getanzt, ein in Italien bekannter, aber doch sehr verschiedenartig überlieferter Volkstanz. Gerade die Verschiedenartigkeit in der Auffassung bildete aber den großen Reiz dieser Massenaufführung. Sitten und Gebräuche der verschiedenen Landesteile, Temperamente und Lebenslust ihrer Bewohner fanden dabei ihren deutlichen Ausdruck.

Danach kamen die königlichen Carabinieri in die Arena geritten, die in ihrer Gala-Uniform einen bestechend schönen Eindruck machten, ebenso das überaus edle Pferdmaterial. Mit hell schmetternden Fausaren zog die Eskadron zunächst vor die Ehrenloge und salutierte vor dem König und seinem hohen Gast, die beide stehend für die Begrüßung dankten. Zur Musik ihrer eigenen Kapelle führten die Carabinieri ihre wunderbaren abwechslungsreichen und außerordentlich exakten Reiterpiele vor. Den Abschluß ihrer Darstellungen bildete die Reiter-Abteilung, indem sie in der Piazza di Siena ein Halbkreis formte, während die Kapelle die deutschen Nationalhymnen spielte und das Volk diese besondere Ehrung für den hohen Gast mit größtem Jubel und stürmischen Kumbegebungen aufnahm.

Im dritten und letzten Teil der großen Veranstaltung wurde von dem großen Orchester unter Leitung des Kapellmeisters des königlichen Theaters, Gino Marinuzzi, Puccinis „Große Symme an Rom“ zu Gehör gebracht. Der Gesang der deutschen und italienischen Nationalhymnen bildete den Abschluß der Rundgebung, die in ihrem ganzen



Die große Demonstration der Wehrkraft Italiens vor dem Führer
Unser Bild zeigt einen Blick auf die Ehrentribüne während des Vorbeimarsches der Truppen. (Schertl-Bilderdienst-W.)

Verlauf noch einmal zeigte, wie dem Führer die Herzen des italienischen Volkes entgegenlagen und wie sehr die Ereignisse dieser Lage dazu beitrugen, das Verständnis zwischen den beiden großen Nationen zu vertiefen.

Die Anerkennung des Königs und Kaisers und des Duce

Rom, 6. Mai. Der Duce hat an Parteisekretär Minister Starace folgenden Schreiben gerichtet: „Die Lehungen der G. I. N. (Jugend des Littorenbündels) in Genoa haben auf den Führer und alle Anwesenden einen tiefen Eindruck gemacht. Ich drücke Ihnen meine Genehmigung aus und bitte Sie, dies allen jungen Schwärzenden zum Ausdruck zu bringen. Das dritte Campo Roma wird lange in aller Erinnerung bleiben. Mussolini.“

An die Admirale, Kommandanten und Stäbe sowie Mannschaften der Flotte richtete der Duce folgenden Tagesbefehl: „Seine Majestät der König und Kaiser beauftragt mich, Ihnen die hohe Bewunderung des Führers und sein hohes Lob für den Beweis der Macht, der Disziplin und der Ausbildung zu übermitteln, die Sie bei den Lehungen in den Gewässern von Neapel erbracht haben. Mussolini.“

Der Duce hat an die Befehlshaber, Stäbe und Mannschaften der U-Boote folgenden Tagesbefehl gerichtet: „Ich bin stolz auf Euch. Mussolini.“

Tosio, 6. Mai. Die nationalitische Gruppe „Dainippon Undosh“, d. h. großjapanische Bewegung, beschloß, Telegramme an den Führer und den Duce zu senden, in denen sie den Wunsch für die Zusammenarbeit beider zur Feststellung einer neuen, gerechten internationalen Ordnung ausspricht. Der großjapanischen Bewegung gehören führende Personen politischer, militärischer und kultureller Kreise an.



Führer, König und Kaiser und Duce während der großen Truppenparade in Rom
Auf der Via dei Tritoni in Rom fand am Freitag vormittag die große Parade statt, die ein überaus eindrucksvolles Bild von der italienischen Wehrmacht enthielt. Unsere Aufnahme zeigt in der Mitte den Kaiser und König Victor Emanuel mit seiner Gemahlin Elena. Links der Führer und der Duce. Rechts von dem Kaiserpaar Reichsminister Gammers und General Reitel. Hinter dem Kaiser erkennt man Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsminister Rudolf Heß sowie Reichsführer H. Himmler. (Schertl-Bilderdienst-Soffmann-W.)